



Motette in der Marktkirche zu Halle

Sonnabend, den 22. September 2018, 18 Uhr

Ausführende: Pfarrerin Simone Carstens-Kant – Liturgie und Auslegung

Jugendmusiziergruppe »Michael Praetorius« Leipzig

Leitung: Andreas Künzel

Stadtsingechor zu Halle

Axel Gebhardt – Continuo-Orgel

Leitung: Clemens Flämig

Johann Pachelbel

(~ 11.9.1653, Nürnberg; † 3.3.1706, Nürnberg)

Kanon D-Dur

für drei Diskantinstrumente und Basso continuo [ostinato] (1694)

Samuel Scheidt

(~ 3.11.1587, Halle/Saale; † 24.3.1654, Halle/Saale)

Herr, unser Herrscher

Motette SSWV 82 für zwei vierstimmige Chöre aus »Prima Pars Concertuum Sacrorum«
(Hamburg 1622)

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nam in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du dir ein Macht

zugerichtet um deiner Feinde willen,

daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Denn ich werde sehen im Himmel deiner Finger Werk, den Monden und die Sterne, die du bereitest.

Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest,

und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

Du wirst ihn lassen ein kleine Zeit von Gott verlassen sein,

aber mit Ehr und Schmuck wirst du ihn krönen.

Du wirst ihn zum Herren machen über deiner Hände Werk;

alles hast du unter seine Füße getan, Schaf und Ochsen allzumal,

dazu auch die wilden Tier, die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und was im Meer geht.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Nam in allen Landen.

Psalms 8

Begrüßung und Gebet

Heinrich Schütz

(* 8.10.1585, Köstritz; † 6.11.1672, Dresden)

Herr, wenn ich nur dich habe

Motette SWV 280 für zwei vierstimmige Chöre und Basso continuo
aus den »Musikalischen Exequien« op. 7

Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht', so bist du doch, Gott,
allzeit meines Herzen[s] Trost und mein Teil.

Psalm 73:25-26

Gemeindelied »Was mein Gott will, gescheh allzeit« EG 364

Melodie: Claudin de Sermisy, 1529; geistlich Antwerpen 1540

1. GEMEINDE



Was mein Gott will, gescheh allzeit, sein Will, der ist
Zu helfen dem er ist bereit, der an ihn glaubt
der beste. Er hilft aus Not, der treue Gott,
betet fe - ste.
er tröst' die Welt ohne Ma - ßen. Wer Gott vertraut, fest
auf ihn baut, den will er nicht ver - lassen.

2. CHOR (Satz: Michael Praetorius)

Gott ist mein Trost, mein Zuversicht, · mein Hoffnung und mein Leben;
was mein Gott will, das mir geschieht, · will ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr, denn all mein Haar · er selber hat gezählet.
Er hüt' und wacht, stets für uns tracht' · auf daß uns gar nichts fehlet.

3. GEMEINDE

Drum, muß ich Sünder von der Welt · hinfahrn nach Gottes Willen
zu meinem Gott, wenn's ihm gefällt, · will ich ihm halten stille.
Mein arme Seel ich Gott befehl · in meiner letzten Stunden:
du treuer Gott, Sünd, Höll und Tod · hast du mir überwunden.

4. CHOR (Satz: Johann Sebastian Bach)

Noch eins, Herr, will ich bitten dich, · du wirst mir's nicht versagen:
Wenn mich der böse Geist anficht, · laß mich, Herr, nicht verzagen.
Hilf, steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr, · zu Ehren deinem Namen.
Wer das begehrt, dem wird's gewährt. · Drauf sprech ich fröhlich: Amen.

Albrecht von Preußen, 1547; Strophe 4 Nürnberg ~ 1555

Michael Praetorius

(* 15.2.1571 [?], Creuzburg/Werra; † 15.2.1621, Wolfenbüttel)

Wir gläuben all an einen Gott

Kantionalsatz für vier Stimmen aus »Musae Sioniae« V. Teil (Wolfenbüttel 1607)

Choralkonzert für 11 Stimmen in drei Chören und Basso continuo
aus »Polyhymnia Caduceatrix et Panegyrica« (Wolfenbüttel 1619)

1. Wir gläuben all an einen Gott, · Schöpfer Himmels und der Erden,
der sich zum Vater geben hat, · daß wir seine Kinder werden.
Er will uns allzeit ernähren, · Leib und Seel auch wohl bewahren.
Allem Unfall will er wehren, · kein Leid soll uns widerfahren.
Er sorget für uns, hüt' und wacht. · Es steht alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ, · seinen Sohn und unsern Herren,
der ewig bei dem Vater ist, · gleicher Gott von Macht und Ehren.
Von Maria, der Jungfrauen, · ist ein wahrer Mensch geboren
durch den heiligen Geist im Glauben, · für uns, die wir warn verloren,
am Kreuz gestorben und vom Tod · wieder auferstanden durch Gott.

3. Wir gläuben an den heil'gen Geist, · Gott mit Vater und dem Sohne,
der aller Blöden Tröster heißt · und mit Gaben zieret schone;
die ganz Christenheit auf Erden · hält in einem Sinn gar eben.
Hie all Sünd vergeben werden, · das Fleisch soll auch wieder leben
nach diesem Elend ist bereit · uns ein Leben in Ewigkeit.

Amen.

Martin Luther, 1524

Lesung und Auslegung

Johannes 11 (Auferweckung des Lazarus)

Gemeindelied »Es mag sein, daß alles fällt« EG 378

Melodie: Paul Geilsdorf, 1940

1. GEMEINDE

Es mag sein, daß al - les fällt, daß die Bur - gen die - ser Welt
um dich her in Trümmer bre - chen. Hal - te du den Glauben fest,
daß dich Gott nicht fal - len läßt: er hält sein Ver - spre - chen.

4. Es mag sein – die Welt ist alt – · Missetat und Mißgestalt · sind in ihr gemeine Plagen.
Schau dir's an und stehe fest: · nur wer sich nicht schrecken läßt, · darf die Krone tragen.

5. Es mag sein, so soll es sein! · Faß ein Herz und gib dich drein; · Angst und Sorge wird's nicht wenden.
Streite, du gewinnst den Streit! · Deine Zeit und alle Zeit · stehn in Gottes Händen.

Rudolf Alexander Schröder, 1936

Giovanni Gabrieli

(* 1557, Venedig; † 12.8.1612, Venedig)

Sanctus

Motette für drei vierstimmige Chöre aus den »Symphoniae sacrae« (II. Teil, 1615)

Sanctus Dominus Deus Sabaoth!
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.

*Heilig ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind Himmel und Erden deiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe.*

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

*Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.*

Vater unser

Michael Praetorius

Mein Seel, o Herr, muß loben dich

Satz für gleiche Stimmen nach dem Originalsatz für vierstimmigen Chor und Basso continuo aus den »Musae Sioniae« V. Teil (Wolfenbüttel 1607) · Melodie: bei Bartholomäus Gesius 1603

1. Mein Seel, o Herr, muß loben dich, · du bist mein Heil, des freu ich mich,
daß du nicht fragst nach weltlich Pracht · und hast mich Arme nicht veracht'
2. und angesehen mein Niedrigkeit. · Des wird von nun an weit und breit
mich selig preisen jedermann, · weil du groß Ding an mir getan.
3. Du bist auch mächtig, lieber Herr, · dein große Macht stirbt nimmermehr;
dein Nam ist alles Rühmens wert, · drum man dich willig preist und ehrt.
4. Du bist barmherzig insgemein · dem, der dich herzlich fürcht' allein,
und hilfst dem Armen immerdar, · wenn er muß leiden groß Gefahr.
5. Der Menschen Hoffart muß vergehn, · mag nicht vor deiner Hand bestehn;
wer sich verläßt auf seine Pracht, · dem hast du bald ein End gemacht.
6. Du machst zunicht der Menschen Rat, · das sind, Herr, deine Wundertat';
was sie gedenken wider dich, · das geht doch allzeit hinter sich.
7. Wer niedrig ist und klein geacht', · an dem übst du dein göttlich Macht
und machst ihn einem Fürsten gleich, · die Reichen arm, die Armen reich.
8. Das tust du, Herr, zu dieser Zeit, · gedenkest der Barmherzigkeit;
Israel willst du Hilfe tun · durch deinen auserwählten Sohn.
9. Wir haben's nicht verdient um dich, · daß du mit uns fährst gnädiglich;
zu unsern Vätern ist geschehn · ein Wort, das hast du angesehen.
10. Auch Abraham hast du geschworn, · daß wir nicht sollten sein verlorn,
uns zugesagt das Himmelreich · und unsern Kindern ewiglich.
11. Gott Vater und dem ein'gen Sohn, · dem Heiligen Geist in einem Thron
sei Ehr und Preis von uns bereit' · von nun an bis in Ewigkeit.

vor 1553; Vers 1: Erasmus Alber, 1534

Segen

Für das folgende Abendlied stellen sich Stadtsingechor, Jugendmusiziergruppe und alle anwesenden Ehemaligen des Chores in einem weiten Rund um die Gemeinde. Herzliche Einladung hierzu an alle Ehemaligen!

Der Mond ist aufgegangen

Melodie: Johann Abraham Peter Schulz, 1790 · Satz: Adolf Seifert

1. STADTSINGECHOR UND PRAETORIANER

Der Mond ist aufgegangen, · die goldnen Sternlein prangen · am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget, · und aus den Wiesen steigt · der weiße Nebel wunderbar.

2. ALLE



Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämmerung Hü - le
so trau - lich und so hold als ei - ne stil - le Kam - mer,
wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.

3. STADTSINGECHOR UND EHEMALIGE

Seht ihr den Mond dort stehen? · Er ist nur halb zu sehen · und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen, · die wir getrost belachen, · weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. ALLE

Wir stolzen Menschenkinder · sind eitel arme Sünder · und wissen gar nicht viel.
Wir spinnen Luftgespinste · und suchen viele Künste · und kommen weiter von dem Ziel.

5. STADTSINGECHOR UND PRAETORIANER

Gott, laß dein Heil uns schauen, · auf nichts Vergänglich's trauen, · nicht Eitelkeit uns freun;
laß uns einfältig werden · und vor dir hier auf Erden · wie Kinder fromm und fröhlich sein.

6. STADTSINGECHOR UND EHEMALIGE

Wollst endlich sonder Grämen · aus dieser Welt uns nehmen · durch einen sanften Tod;
und wenn du uns genommen, · laß uns in' Himmel kommen, · du unser Herr und unser Gott.

7. ALLE

So legt euch denn, ihr Brüder, · in Gottes Namen nieder; · kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen · und laß uns ruhig schlafen. · Und unsern kranken Nachbarn auch!
Matthias Claudius, 1779

– *Wir bitten, auf Applaus zu verzichten.* –

Im Auftrag des Stadsingechores kann die heutige Motette filmisch und fotografisch aufgezeichnet werden. Weiteres Fotografieren sowie jede weitere Form von Videoaufzeichnungen sind während der Motette nicht gestattet.

Die Ausführenden

Die JUGENDMUSIZIERGRUPPE »MICHAEL PRAETORIUS«, 1976 von Luise Rummel gegründet, vereint heute ca. 40 jugendliche Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren unter der Leitung von Andreas Künzel. Das weit über die Grenzen von Leipzig bekannte Jugendorchester hat sich seit seiner Gründung durch sein einzigartiges Format einen Namen gemacht: Die meisten der jungen Musiker spielen neben »ihrem« Orchesterinstrument oder Blockflöte auf historischen Instrumenten, insbesondere aus der Zeit ihres Namenspatrons Michael Praetorius. Neben der Alten Musik und der Musik der Thomaskantoren seiner Heimatstadt Leipzig liegt ein weiterer Schwerpunkt des Ensembles in der (Ur)Aufführung zeitgenössischer Werke.

Die Geschichte des STADTSINGECHORES reicht bis in das Jahr 1116 zurück, als vor den Toren der Stadt das Augustiner-Chorherrenstift Neuwerk gegründet wurde. Seit dieser Zeit lebt in Halle die Verbindung gleichzeitiger schulischer und musikalischer Ausbildung von Knaben. Im 17. und 18. Jahrhundert musizierte der Stadsingechor regelmäßig unter herausragenden Kantoren und Organisten wie Samuel Scheidt, Friedrich Wilhelm Zachow, dem Lehrer Georg Friedrich Händels, und dem Bach-Sohn Wilhelm Friedemann.

1808 wurde der Chor von den Franckeschen Stiftungen aufgenommen. In städtischer Trägerschaft singen derzeit ca. 90 aktive Sänger als Kultur- und Bildungsbotschafter Halles. Im Zentrum der Chorarbeit steht die Pflege geistlicher Musik, insbesondere von Werken der mitteldeutschen Musiktradition.

2014 übernahm Clemens Flämig die Aufgaben des Chordirektors. Der Stadsingechor ist Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC).

Chorinformationen Stadsingechor zu Halle

Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 begrüßen wir in dieser Motette herzlich unsere neuen Sänger: **Klasse 3:** Mateo Amado, Dominik Bily, Gion Böhm, Paul Gruchenberg, Frieder Horn, Jonathan Jahn, Aron Karst, Arsun Klarenbach, Eugen Kolpakov, Johann Kräuter, Tassilo Nistripike, Ole Oscar Salzer, Johannes Stolzenburg; **Klasse 4:** Nareg Daoud; **Klasse 7:** Giragos Daoud.

Vorschau: Freitag, 19.10.2018, 18 Uhr, Thomaskirche Leipzig: **Motette**
Sonabend, 20.10.2018, 15 Uhr, Thomaskirche Leipzig: **Motette**
gemeinsam mit dem Kammerorchester der Latina
Sonabend, 27.10.2018, 18 Uhr, Marktkirche Halle: **Motette**

Kontakte und Informationen über den Stadsingechor zu Halle:
Telefon: (0345) 678 783; E-Mail: stadsingechor@halle.de; Homepage: www.stadsingechor.de

Die Kollekte wird jeweils zur Hälfte für die weitere Arbeit der Marktkirchengemeinde und des Stadsingechores verwendet.